

## Nachhaltige LSB

### zukunftsorientiert:

Das seit Dezember 2019 vorliegende Konzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) der LSB wird kontinuierlich mit Leben gefüllt. So ist das Medienangebot zu Themen der Nachhaltigkeit stark gewachsen. Insbesondere im Bereich der Sachbücher aber auch im Bereich der Belletristik findet diese Tendenz ihren Niederschlag. Das Thema Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Vermittlungsarbeit der LSB wider. Zum Beispiel werden Inhalte der nachhaltigen Entwicklung verstärkt bei den Bildungsangeboten und -materialien für Kindergärten und Schulen berücksichtigt. Die LSB bieten in unterschiedlichem Maße - je nach räumlichen Gegebenheiten - auch Raum für selbstorganisiertes Lernen und für die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen. Die eigenständige Nutzung öffentlicher Räume durch die Besucherinnen und Besucher als auch die Platzierung von Inhalten nachhaltiger Entwicklung in öffentlichen Veranstaltungen ist ebenfalls ein Handlungsbereich in diesem Themenfeld.



### präsentiert:

Auch 2020 war die Stadtbibliothek wieder Ort und Mitveranstalterin der Projektbörse, bei der Leipziger Vereine und Institutionen ihre BNE-Angebote aus allen inhaltlichen Bereichen präsentieren konnten. Die LSB beteiligten sich mit ihrem Vermittlungsangebot für Kindergarten und Schule. Die Börse ist zunächst für Fachpublikum wie Erzieher:innen und Pädagog:innen geöffnet, steht aber auch allen anderen Interessierten offen. Dieses Angebot ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit der Zukunftsakademie Leipzig e.V., mit Ämtern der Stadt Leipzig und weiteren Akteuren.

## LSB in Aktion

### vermittelt:

Veranstaltungen für Schulen und Kitas nehmen einen großen Stellenwert in der Vermittlungsarbeit der LSB ein. Neben Einblicken in die Bibliothek und die Medienwelt werden auch verschiedene Themen, die im Lehrplan stehen, thematisiert. Besonderes Augenmerk liegt auf den Themen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und sind in den Programmübersichten auch extra ausgewiesen.



### kreativ:

Die Stadtbibliothek lädt zum MINTwoch ein. Mit dem Schwerpunkt MINT starteten die LSB bereits 2019 ihre Erlebniswelt, die dazu auffordert, Gelesenes spielerisch, praktisch oder experimentell umzusetzen. Als Erweiterung der Spielangebote findet seit Januar immer am ersten Mittwoch im Monat der MINTwoch in der Stadtbibliothek statt. Familien sind eingeladen, die jeweilige Mitmachaktion zu entdecken und auszuprobieren. Zu den Aktionen gehörte beispielsweise ein Papierfliegerwettbewerb, das Schätzen von verschiedenen Gewichten, aber auch Programmieren mit kleinen Robotern.



### veranstaltet:

Zu Veranstaltungen mit Abstand konnte die Stadtbibliothek im September und Oktober einladen und setzte den Schwerpunkt auf 30 Jahre Deutsche Einheit. In Zusammenarbeit mit dem Verlag Spector Books las Martin



Gross aus seinem Buch „Das letzte Jahr“. Auch das Buch „Das Jahr 1990 freilegen“ wurde in der Stadtbibliothek vorgestellt und so konnte die

ursprünglich zur Buchmesse im März geplante Veranstaltung doch noch stattfinden.

In der Bibliothek Plagwitz fand die Veranstaltungsreihe #zweimenschen – Ein Gespräch – vor Ort statt, aber wegen Corona leider ohne Publikum. Als Podcast wurde sie im Nachgang allen zur Verfügung gestellt.

### einfallsreich:

Der Buchsommer fand in veränderter Form statt. Da Abschlussfeste mit Übergabe der Zertifikate leider entfallen mussten, haben die LSB stattdessen zu einem kreativen Mitmach-Wettbewerb aufgerufen. Insgesamt rund 1400 Kinder und Jugendliche nahmen am Buchsommer teil. Es wurde gelesen, geblättert, bewertet und auch kreativ gearbeitet. Wie immer galt es, mindestens drei Bücher in den Sommerferien zu lesen, um ein Zertifikat zu erhalten.

Der Aufruf zum Kreativwettbewerb fand großes Echo. Bis zum Ende des Buchsommers wurden 570 Arbeiten eingereicht, die beeindruckend kreativ und ideenreich waren. Eine Bibliotheksjury bewertete und kürte die besten unter den vielen sehr guten Ideen. Die Gewinnerarbeiten stellte die Stadtbibliothek aus und veröffentlichte sie auf der Website.



## Online kommuniziert

### mitgemacht:

Auf der Website der LSB entstand im Frühjahr eine neue Seite mit dem Titel „Mach mit“. Der Ansatz: Wenn die Leipziger:innen nicht in die Bibliothek zu



Veranstaltungen kommen können, dann bringt die Bibliothek die Mitmachangebote eben zu ihnen. „Mach mit! Erlebniswelt für zu Hause“ bietet verschiedene Ideen für Experimente und zum

Basteln für daheim an, die mit wenigen Mitteln gemeinsam als Familie nachgemacht werden können.

### abonniert:

„Danke“ konnten die Leipziger Städtischen Bibliotheken im Mai für 2000 Abonnenten auf Instagram sagen.



Der Instagram Kanal @stadtbibliothek.leipzig ist zwei Jahre zuvor gestartet und zeigt verschiedene und vor allem kreative Einblicke in den Alltag der Bibliothek, den Veranstaltungen und der Arbeit hinter den Kulissen.

### geliebt:

Besonders beliebt ist der Book-Face-Friday bei Facebook. Hier haben die Kolleginnen und Kollegen das „richtige Auge“.



## Kooperation

### organisiert:

Das 5. Forum Bibliothekspädagogik fand am 29. Januar in der Stadtbibliothek statt. Lehrkräfte und Masterstudierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HTWK Leipzig organisierten diese Tagung in enger Kooperation mit den LSB.



Angemeldet hatten sich etwa 200 Teilnehmer:innen aus dem deutschsprachigen Raum. Nach der Eröffnung und zwei

Keynotes erwarteten die Anwesenden zahlreiche Vorträge, Workshops und Projektpräsentationen. Die Themenbreite reichte von digitaler Leseförderung über Hörmedien in der Pädagogik und Musikprojekte bis hin zu Creative Rooms.

## LSB in Zahlen

In den LSB wurden die Besuche- und Entleihungszahlen trotz der langen Schließzeiten und dem eingeschränkten Zugang zu den Standorten im Vergleich zum Vorjahr zu etwa 75 % erreicht. Dafür stieg die Ausleihe der Online-Medien in der Onleihe – also eBooks, eZeitschriften, etc. – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 57.173, ein Plus von 25%. Die Gesamtzahl der virtuellen Besuche, d.h. Visits auf der Website, Recherchen im Katalog u.s.w., ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Durch die pandemiebedingten Schließungen im Frühjahr und Dezember wurden in diesem Zeitraum so gut wie keine Recherchen im Online-Katalog vorgenommen. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Besuche bei den Online-Angeboten, die aber das Defizit bei den Katalogrecherchen nicht ganz ausgleichen konnten. Einen Einbruch gab es in der Veranstaltungstätigkeit. Nach dem Lockdown im Frühjahr konnte erst im Sommer wieder mit der Vermittlungs- und Veranstaltungstätigkeit begonnen und mit Einschränkungen durchgeführt werden. Ausgebremst wurde sie ab Ende Oktober mit Beginn des zweiten Lockdowns.



## Leistungszahlen Leipziger Städtische Bibliotheken im Überblick

Jahr	2018	2019	2020
Einwohner*	590.337	601.668	605.407
Besuche	1.136.846	1.142.463	770.819
Virtuelle Besuche	3.684.994	4.426.876	4.202.338
Entleihungen	4.973.486	5.065.466	3.948.804
Veranstaltungen/ Führungen	1.850	2.161	746
Bestand	759.392	773.580	777.554
Erwerbungssetat in €	1.107.783	1.253.024	1.245.484
Kostendeckungsgrad in %	7,6	8,6	6,2
Ausgaben/Einwohner in €	16,8	17,1	17,2
Ausgaben/Besucher in €	8,7	9	13,4
Medien/Einwohner	1,28	1,28	1,28
Entleihungen/Einwohner	8,4	8,4	6,5
Erneuerungsquote in %	10,5	11,7	11,5
Erwerbungssetat/Einwohner in €	1,9	2,1	2,1
Anteil Erwerbungssetat an Gesamtausgaben in %	11	12,1	12
Personalstellen	123,4	124,9	124,9

\*Ordnungsamt Leipzig (Einwohnerregister) Stand: 31.12. d. Vorjahres

Besonders danken wir vielen Buchhandlungen, Verlagen und folgenden Partnern für die Unterstützung: Agentur für Arbeit Leipzig, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dbv - Landesverband Sachsen, dzb lesen, Freundeskreis der Bibliothek Holzhausen, HTWK Leipzig, Kinder- und JugendWerkstatt Südost, Kulturwerk deutscher Schriftsteller in Sachsen e. V., Kuratorium Haus des Buches e. V., Leipziger Messe GmbH, LeseLust Leipzig e. V., Malteser Hilfsdienst e. V., Naturkundemuseum Leipzig, Ortschaftsräte Böhlitz-Ehrenberg, Lützschena-Stahmeln und Wiederitzsch, Polizei Sachsen, Sächsischer Literaturrat e. V., Stiftung Bürger für Leipzig, Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Verein zur Förderung der Leipziger Städtischen Bibliotheken e. V., Volkshochschule Leipzig, u.a.

Herausgeber: Stadt Leipzig • Der Oberbürgermeister • Amt Leipziger Städtische Bibliotheken • Verantwortlich: S. Metz • Fotos: LSB 1.3.2021



Leipziger Städtische Bibliotheken  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11 • 04107 Leipzig  
Postanschrift: PF 10 09 27 • 04009 Leipzig  
Tel. 0341-1235343 • Fax 0341-1235305  
E-Mail: stadtbib@leipzig.de

**Leipziger Stadtbibliothek**  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11  
04107 Leipzig  
Tel. 0341-1235341

**Bibliothek Böhlitz-Ehrenberg**  
Leipziger Str. 81  
04178 Leipzig  
Tel. 0341-1235200

**Bibliothek Gohlis »Erich Loest«**  
Im Stadtteilzentrum Gohlis  
Georg-Schumann-Str. 105  
04155 Leipzig  
Tel. 0341-1235255

**Bibliothek Grünau-Mitte**  
Stuttgarter Allee 15  
04209 Leipzig  
Tel. 0341-4111018

**Bibliothek Grünau-Nord**  
Plovdiver Str. 40  
04205 Leipzig  
Tel. 0341-4110031

**Bibliothek Grünau-Süd**  
An der Kotsche 11-13  
04207 Leipzig  
Tel. 0341-1235220

**Bibliothek Holzhausen**  
Arthur-Polenz-Str. 12  
04288 Leipzig  
Tel. 034297-45645

**Bibliothek Lützschena-Stahmeln**  
Am Brunnen 4  
04159 Leipzig  
Tel. 0341-1235574

**Bibliothek Mockau**  
Essener Str. 102  
04357 Leipzig  
Tel. 0341-1235218

[www.stadtbibliothek.leipzig.de](http://www.stadtbibliothek.leipzig.de)  
[www.facebook.com/stadtbibliothek.leipzig](https://www.facebook.com/stadtbibliothek.leipzig)  
<https://www.instagram.com/stadtbibliothek.leipzig>

# JAHRES Rückblick 2020



## Willkommen

Wie wohl fast alle Jahresrückblicke 2020 kommt auch dieser nicht ohne die Worte aus: Ein ungewöhnliches, verrücktes Jahr liegt hinter uns. Spätestens ab dem ersten Lockdown Mitte März 2020 wurde alles anders, war an Routine nicht mehr zu denken. Und dennoch blicken wir als Leipziger Städtische Bibliotheken (LSB) auf kein schlechtes Jahr zurück. Natürlich sind die Leistungszahlen, was Besuche, Entleihungen und Veranstaltungen betrifft, angesichts von Schließung und begrenztem Zugang zu den Bibliotheken aufgrund der Hygieneauflagen im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen. Aber wir freuen uns, dass wir fast alle Inhaber:innen von Bibliotheksausweisen weiterhin an uns binden konnten. Das war unter anderem möglich, weil das Team der LSB auch in Lockdown-Zeiten den Nutzerinnen und Nutzern bei Anfragen zur Seite stand, neue und kreative digitale Angebote entwickelte und die Online-Bibliothek weiter ausbaute.

Die vielen positiven Rückmeldungen der Leipziger:innen haben uns alle motiviert und auch berührt – genauso wie die langen Schlangen vor unseren Bibliotheken, als wir ab Anfang Mai schrittweise wieder öffnen konnten. Unser Jahresbericht zeigt aber auch, dass weitere Projekte und innovative Angebote trotz Pandemie auch im Jahr 2020 umgesetzt und vorangetrieben wurden. Viel Spaß bei der Lektüre!

Susanne Metz  
Direktorin der LSB



## LSB mit Strategie

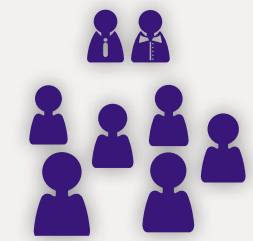
### beschlossen:

Die LSB haben sich auch für die kommenden fünf Jahre klare Ziele gesteckt: barrierefrei Informationen liefern, Kompetenzen in allen Altersgruppen vermitteln und Begegnungsort für die Stadtgesellschaft sein. Das ist mit der neuen Bibliotheksentwicklungskonzeption für die Jahre 2021 bis 2025 am 11. November in der Ratsversammlung beschlossen worden.

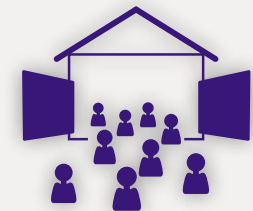
Die drei strategischen Entwicklungsziele lauten:



1. Dienstleister für Medien und Information: Dafür wurde zum Beispiel die Bereitstellung eines Erwerbungssetats von zwei Euro pro Einwohner/in in der Konzeption festgeschrieben.



2. Vermittler und Ermöglicher: Dafür sollen die Veranstaltungsangebote für alle Altersgruppen ausgebaut, die Netzwerkarbeit und die Einbeziehung der Bürgerschaft verstärkt werden.



3. Raum für Begegnung und Aufenthalt: Dafür soll unter anderem die Etablierung neuer Bibliotheken vor allem in Grünau und im Leipziger Osten weiter vorangetrieben sowie die Aufenthaltsqualität in allen Bibliotheken verbessert werden. Außerdem soll der Einsatz von moderner Technik für die Ausleihe von Medien optimiert und weiter ausgebaut werden, um den Zugang zur Bibliothek auch außerhalb der bisherigen Öffnungszeiten zu gewährleisten.

### automatisiert:

Die elektronische Bearbeitung von der Anmeldung bis zur Ausleihe von Online-Medien; die Leserkontoführung und die elektronische Identifizierung sind Voraussetzungen für einen umfassenden digitalen Service. Die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen können ihre Anliegen voll elektronisch abwickeln, ohne dass diejenigen ausgeschlossen sind, die IT nicht nutzen können oder wollen.



RFID-gestützte IT, Selbstverbuchungsgeräte und EC-Cash-Geräte sind in den LSB schon längst etabliert, denn sie bedeuten einen umfassenden Service für die Leserschaft. Konkret sind 2020 die Bibliotheken Grünau-Süd und Volkmarisdorf mit Selbstverbuchungsgeräten ausgestattet worden, die Bibliotheken Reudnitz und Mockau werden folgen. An (fast) jedem Selbstverbuchungsgerät ist auch Kartenzahlung möglich. Damit verfügen von 15 Stadtteilbibliotheken nun 7 Standorte über diese Selbstbedienungsgeräte. Die Automatisierung ist auch im Hinblick auf die Einhaltung der Hygieneregeln ein wichtiger Schritt.



### erneuert:

Im Sommer erfolgte ein Update der Bibliothekssoftware, das weitere Vorteile für alle Nutzerinnen und Nutzer mit sich brachte: Im Katalog ist jetzt eine bessere Treffersortierung möglich, Verlängerungsmöglichkeiten im eigenen Benutzerkonto sind übersichtlicher dargestellt und das Login für das Konto bietet nun mehr Sicherheit durch Erhöhung der Passwortlänge. Vorbereitet wurde außerdem die Möglichkeit der Online-Bezahlung für alle Gebühren.

## DIE WELTKATZE

Ein Mädchen taucht mit seinem Vater am Beratungsplatz der Kinderbibliothek auf.  
Vater: Nun frag schon.  
Mädchen: Hallo, wie finde ich Bücher, die nicht in der Bibliothek sind?  
Bibliothekar: Bücher, die wir nicht haben?  
Mädchen: Ja. Bücher aus anderen Ländern.  
Bibliothekar: Seltene Bücher in anderen Sprachen?  
Mädchen: Genau!  
Bibliothekar: Tja. Da müssen wir die Weltkatze fragen.  
Mädchen zwinkert überrascht, Vater lächelt.  
Bibliothekar: Schau mal hier. Die Weltkatze ist der Weltkatalog. Manche sagen auch WorldCat dazu. Dort findet man mehr als zwei Milliarden Bücher aus über zehntausend Bibliotheken. Außerdem kann man sich die Bibliotheken ansehen. Bibliothekar sucht ein Buch und findet es in Yokohama. Er klickt auf die Bibliothek und über Streetview sieht das Mädchen, das sich die Bibliothek in einem botanischen Garten befindet.

Mädchen: Wow.  
Vater: Miau.  
Bibliothekar: Die Weltkatze. Einfach toll.

<https://facebook.com/stadtbibliothek.leipzig>

### verbunden:

Die LSB sind seit 2020 aktives Mitglied im Verbundkatalog K10+, in dem die Bestände aus Bibliotheken von zehn deutschen Bundesländern, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und einer Vielzahl weiterer Einrichtungen aus Wissenschaft, Politik und Kultur nachgewiesen sind. Der Vorteil für die LSB und deren Nutzerinnen und Nutzern besteht darin, dass Daten in hoher Qualität aus anderen Bibliotheken übernommen werden können und damit im Katalog der LSB neue Medien schneller recherchierbar werden. Gleichzeitig speisen die LSB auch Daten in den weltweit abrufbaren Katalog ein – aktuell sind 26.000 Besitznachweise der LSB im Verbund verzeichnet. Ideal für Bibliotheksnutzer:innen, die mit dem Verbundkatalog spezielle Bestände über die Online-Fernleihe oder den Dokumentendienst bestellen können.

## Veränderung durch Corona

### gefordert:

Das Coronavirus war und ist eine Herausforderung für die Gesellschaft insgesamt und auch für die LSB. Während des Lockdowns vom 16. März bis 4. Mai waren alle Bibliotheken vollständig geschlossen. Ab dem 5. Mai öffneten sie schrittweise und mit eingeschränkten Services – die Aufenthaltsdauer war begrenzt auf maximal 20 Minuten – aber auch die Personenzahl vor Ort. Die Nutzung von Arbeits- und Leseplätzen und auch Spiel- und Lernangebote war nicht möglich. In der Stadtbibliothek half die digitale Einlassampel der Leipziger Firma Sensape bei der Regelung des Besucherstroms und der Einhaltung der Hygieneregeln. Veranstaltungen fanden bis zum Sommer nicht statt. Erst ab August waren alle Standorte wieder geöffnet und Angebote verfügbar. Auch der Veranstaltungsbetrieb wurde mit einer eingeschränkten Besucherkapazität wieder aufgenommen.



Eine Plakat- und Postkartenkampagne warb ab August in Leipzig mit insgesamt sechs Motiven für Erlebnisse in Kulturbetrieben und damit auch für einen sicheren Bibliotheksbesuch mit Familie, Freunden und Bekannten.



Leihfristen für Medien wurden angepasst (z.B. CDs/DVDs statt einer Woche auf vier Wochen) und auch die Verlängerungsmöglichkeiten der Leihfristen sind jetzt erweitert.

Im März/ April haben die LSB einen gratis Zugang zu den Online-Angeboten eingerichtet. Über 1000 Leipzigerinnen und Leipziger nutzen dieses Angebot und liehen sich



elektronische Medien aus bzw. nutzen die Online-Angebote. Nach Wiedereröffnung der Bibliotheken im Mai wurde der gratis Zugang eingestellt. Einige Nutzerinnen und Nutzer fanden das Angebot so gut, dass sie nun als Neukunden auch weiterhin auf die Online-Angebote zugreifen.

Unterstützung in der Krise: 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erklärten sich bereit, andere Ämter der Leipziger Stadtverwaltung in der Corona-Krise zu unterstützen, indem sie im Gesundheitsamt

mitarbeiteten. Außerdem halfen sie bei der schnellen Bearbeitung von Förderanträgen von Soloselbständigen in der Kultur.



Nachdem im Sommer und Frühherbst in den Bibliotheken fast wieder Normalität eingezogen war, musste ab Ende Oktober der Bibliotheksbesuch erneut eingeschränkt werden auf Medienausleihe und -rückgabe. Ab 14. Dezember schlossen alle Bibliotheken bis ins neue Jahr hinein.

## Weiterentwicklung Dritter Ort

### eröffnet:

Das neue LeipzigZimmer in der Leipziger Stadtbibliothek am Wilhelm-Leuschner-Platz eröffnete im Januar und empfing die ersten Besucher:innen und Akteure im ersten Obergeschoss der Bibliothek.



Hier ist ein Freiraum mitten im Zentrum der Stadt entstanden. Das gesellschaftliche Miteinander soll gestärkt werden, indem Leipzigerinnen und Leipziger das Programm selbst gestalten – fair, barrierefrei, inklusiv und zum Mitmachen einladend. Das LeipzigZimmer ist ein Experiment. Die multifunktionelle Nutzung des Raumes, die thematische Offenheit, die Zugänglichkeit für jedermann und der Wunsch nach Selbstorganisation und innovativen Formaten sind Chance und Wagnis zugleich. Im LeipzigZimmer ist die Stadt allgegenwärtig, denn Bücher zur Stadt und ihren Menschen stehen in den Regalen. Außerdem lädt eine Leipzig-Box ein, Rätsel und Knobelaufgaben zu lösen und eine interaktive Vitrine erlaubt einen Blick in die Schatzkammer der Leipziger Stadtbibliothek. Das LeipzigZimmer ist eines der Projekte, das von der Kulturstiftung des Bundes in ihrem Fonds „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ gefördert wird. Die Umsetzung erfolgt mit der Stiftung Bürger für Leipzig und den weiteren Partnern Naturkundemuseum, Volkshochschule und Villa gGmbH Soziokulturelles Zentrum. Die Idee des LeipzigZimmers soll Schritt für Schritt auch in die Stadtteilbibliotheken transferiert werden.



Auch mit einem Social Media Walk wurde das LeipzigZimmer vorgestellt.



### befragt:

Die Stadt Leipzig veröffentlichte im November 2020 ihre kommunale Bürgerumfrage 2019, in der auch Fragen zum Besuch und Aufenthalt in Kultureinrichtungen und damit auch in den LSB gestellt wurden. Auch die Zufriedenheit des Angebotes wurde bewertet. Bequeme Sitzmöglichkeiten, sanitäre Einrichtungen und das Vorhandensein eines Cafés wurden hier als Anforderungen an eine hohe Aufenthaltsqualität genannt. Zur Aufenthaltsdauer konnte festgehalten werden, dass vier von zehn Besuchern die LSB ausschließlich für die Dauer einer Veranstaltung aufsuchen, der Anteil derjenigen, die sich darüber hinaus bis zu einer Stunde und länger in den Bibliotheksräumen aufhalten, liegt mit reichlich einem Drittel der Befragten deutlich höher. Insgesamt wurde festgestellt, dass dort, wo wohnortnah städtische Bibliotheken vorhanden sind und die Volkshochschule ein umfangreiches Kursangebot vorhält, die entsprechenden Zufriedenheitswerte der Bevölkerung deutlich höher sind, als in städtischen Regionen, in denen dies nicht der Fall ist.

